

Hochwassergefahr bleibt Thema

Die neue Ortsbürgermeisterin von Büßleben, Kathrin Hörr, will sich zudem um die Vereine im Ort kümmern

VON HARTMUT SCHWARZ

Büßleben. Beim Hochwasser 2013 war fast der gesamte Ort irgendwie betroffen. Zwar sei in Büßleben seither viel für den Hochwasserschutz getan worden, was für die neue Ortsbürgermeisterin allerdings längst noch kein Grund ist, das Thema zu den Akten zu legen. Kathrin Hörr weiß, dass der Peterbach jederzeit wieder Probleme bereiten könnte, weshalb der Ortschaftsrat sich um die Brücken sorgt.

Ein Großteil des Budgets soll dafür genutzt werden, die Brücke am Sportplatz zu erneuern. Sie wurde von der Stadt wegen

Einsturzgefahr gesperrt. Ein erster Schritt sei die Finanzierung der Planung.

Auf der nächsten Ortsteilrat-Sitzung soll festgelegt werden, welche Projekte in welcher Reihenfolge angepackt werden. Und nicht nur der Ortschaftsrat soll entscheiden, sondern möglichst der ganze Ort. Deshalb werde derzeit an der Einrichtung einer Website für den Ort gearbeitet.

Kathrin Hörr, geboren 1972 in Rostock und aufgewachsen in Bad Doberan, hat Mathematik studiert. Seit ihrem Umzug nach Erfurt 1999 arbeitet sie bei einem Software-Unternehmen im Süden der Stadt. Nach Büßle-

ben verschlug es sie 2003. Die ersten Kontakte knüpfte sie hier im Kindergarten, den zwei ihrer drei Kinder besuchen. Von Beginn an war sie informiert, wo im Ort der Schuh drückte, weshalb sie beschloss, an dieser Entwicklung mitzuwirken. Sie kandidierte für den Ortschaftsrat – und wurde gewählt.

Als Ortsteilbürgermeisterin kennt sie daher ihre Möglichkeiten genau. Umso mehr setzt sie deshalb auf das rege Vereinsleben im Ort. Wenn sie einen Wunsch frei hätte, würde sich Kathrin Hörr wünschen, dass es für all diese Vereine irgendwann eine Mehrzweckhalle im Ort gibt.



Kathrin Hörr ist die neue Ortsteilbürgermeisterin von Büßleben. Foto: Hartmut Schwarz

TA 02.09.2014